

Niederschrift

zur 1. Sitzung des Gemeinderates der Stadt Leimen am Donnerstag, dem 24.01.2008, 18.30 Uhr, im Ferdinand-Reidel-Saal des Paul-Gerhardt-Hauses, Turmgasse 23 in Leimen

- öffentlich -

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 20.05 Uhr

Anwesend: Oberbürgermeister Ernst
Erster Bürgermeister Sauerzapf

Von den Stadträten: Agena, Dirk
Dr. Anselmann, Peter
Appel, Hans
Appel-Schlund, Gabriele
Bader, Richard
Felden, Claudia
Frühwirt, Ralf
Gruher, Monika
Hack, Johann
Hellinger, Horst
Hörnberg, Ingrid
Jäkel, Siegward
Janscho, Anke
Jundt, Günter
Kalischko, Kai-Uwe
Kraft, Hans-Georg
Krauth, Wolfgang
Dr. Lohneis, Martin ab 18.40 Uhr
Miltner, Bernhard
Mühlböck, Hans-Jürgen
Rajki, Laszlo
Reinig, Michael
Rückemann, Gerhard
Dr. Sandner, Peter
Stather, Alfred
Sterzenbach, Dieter
Unverfehrt, Dietrich
Wagner, Karl-Heinz
Woesch, Rudolf

Entschuldigt: Balzer, Brigitte privat verhindert
Schleicher, Ilse krank
Stern, Wolfgang beruflich verhindert

<u>Von der Verwaltung:</u>	1	Stadtverwaltungsrat Börgerding
	2	Stadtoberverwaltungsrat Sauerzapf
	3	Stadtamtfrau Götz
	6	Angestellter Sauerzapf, M.
	7	Stadtverwaltungsdirektor Scheiber
	8	Angestellter Kuhn
	14	Stadtamtsrat Heinzmann

Stadtamtmann Ullrich
Protokollführer

TAGESORDNUNG

zur 1. Sitzung des Gemeinderates der Stadt Leimen am Donnerstag, dem 24.01.2008, 18.30 Uhr, im Ferdinand-Reidel-Saal des Paul-Gerhardt-Hauses, Turmgasse 23 in Leimen

- öffentlich -

1. **Fragestunde**
2. **Protokolle**
Protokollbeurkundung
Benennung von Urkundspersonen
3. **Gemeinderat** 01/2008
Bekanntgabe von Entscheidungen aus nichtöffentlicher Sitzung
4. **Zuwendungen** 02/2008
Annahme von Zuwendungen nach § 78 Abs. IV GemO
5. **Kindergärten** 03/2008
Sachstand und Anträge
6. **Friedhof** 04/2008
Vorplatz Trauerhalle Bergfriedhof
7. **Feuerwehr** 05/2008
Bestellung stv. Kommandant
8. **Verschiedenes**

Oberbürgermeister Ernst

begrüßt die anwesenden Mitglieder des Gremiums sowie die Damen und Herren im Zuhörerraum. Er stellt fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen und das Gremium beschlussfähig ist. Von Seiten der Verwaltung wird beim Tagesordnungspunkt 5 der Sachverhalt „Eltern Konkret e.V.“ zurückgezogen. Hiergegen erheben sich keine Einwände. Er fragt nach Einwänden gegen die Tagesordnung.

Stadtrat Jäkel

ist der Auffassung, dass ein in nichtöffentlicher Sitzung auf der Tagesordnung stehender Punkt öffentlich beraten werden solle.

Erster Bürgermeister Sauerzapf

weist darauf hin, dass dem gesetzliche Bestimmungen entgegenstehen.

1. Fragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Protokolle

Protokollbeurkundung

Benennung von Urkundspersonen

Oberbürgermeister Ernst

ruft das Protokoll Nr. 11 vom 20.12.2007 auf. Urkundspersonen sind die Stadträte Gruler und Kalischko. Einwände werden nicht erhoben. Als Urkundspersonen der heutigen Sitzung werden die Stadträte Agena und Rückemann benannt.

3. Gemeinderat

01/2008

Bekanntgabe von Entscheidungen aus nichtöffentlicher Sitzung

Es ergeht folgender

Beschluss (Kennwort: Gemeinderat)

Die bekannt gegebenen Beschlüsse der 11. nichtöffentlichen Sitzung vom 20.12.2007 werden zur Kenntnis genommen.

4. Zuwendungen

02/2008

Annahme von Zuwendungen nach § 78 Abs. IV GemO

Oberbürgermeister Ernst und Stadtrat Dr. Sandner erklären sich für befangen und nehmen an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

Stadtrat Dr. Lohneis nimmt ab 18.40 Uhr an der Sitzung teil.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss
(Kennwort: Zuwendungen)**

1. Die Zuwendungen an die Stadt werden angenommen.
2. Die Kämmerei wird mit dem Ausstellen von Spendenquittungen beauftragt.

5. Kindergärten

03/2008

Sachstand und Anträge

Die Stadträte Hellinger und Krauth erklären sich für befangen und nehmen an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

Oberbürgermeister Ernst
erläutert den Sachverhalt.

Stadträtin Gruler

stellt fest, dass man sich nicht der Verantwortung entziehe, die die sich wandelnde Gesellschaft auferlege. Die Räumlichkeiten seien vorhanden, der Mehraufwand bei den Personalkosten vertretbar, ihre Fraktion stimme daher einer zügigen Umsetzung der Vorlage zu.

Stadtrat Wagner

erklärt, dass seine Fraktion mit einer Ausnahme die Angelegenheit wie Frau Gruler betrachte.

Stadtrat Jundt

erinnert an die Vorgaben der Gemeindeordnung, nach der Gebühren kostenecht zu erheben seien. Nicht jede gewünschte Leistung müsse auch angeboten und subventioniert werden. Alle Kindergärten erwirtschafteten jährlich ein Defizit von rund 2,5 Mio. €, trotzdem würden die Kindergartengebühren nicht erhöht. Dadurch gerate der Haushalt immer mehr in Schieflage, er lehne daher die Vorlage ab.

Stadtrat Frühwirt

signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion. Er freut sich zudem darüber, dass die Kindergartengebühren nicht erhöht werden. Zwar seien Subventionen generell kritisch zu hinterfragen, hier sollte man jedoch nicht gerade bei den Kindergärten anfangen. Seiner Ansicht nach sollten Bildungseinrichtungen grundsätzlich frei sei, dies sei jedoch finanziell nicht umzusetzen.

Stadtrat Woesch

stimmt diesen Ausführungen zu. Investitionen in Kinder seien Investitionen in die Zukunft. Seine Fraktion stimme der Vorlage zu und werde auch andere, ähnliche Anträge immer unterstützen.

Stadträtin Felden

spricht sich ebenfalls für eine angemessene Kinderbetreuung aus, dies sei für junge Familien sehr wichtig. Ihre Fraktion werde der Vorlage zustimmen. Allerdings störe sie die lange Bearbeitungszeit, der Antrag stamme immerhin vom August 2007.

Oberbürgermeister Ernst

verweist darauf, dass die Stadtverwaltung hier nicht alleine entscheiden könne, sondern sich mit anderen Beteiligten in vielen Gesprächen abstimmen müsse. Da auch diese immer wieder bei vorgesetzten Stellen rückfragen müssten, seien solche Verzögerungen leider unvermeidlich.

Mit 1 Nein-Stimme (Stadtrat Jundt) ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Kindergärten)

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Der Umwidmung einer Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit in eine Ganztagesgruppe zum frühest möglichen Zeitpunkt sowie der notwendigen Änderung des Stellenplanes wird zugestimmt.

6. Friedhof

04/2008

Vorplatz Trauerhalle Bergfriedhof

Erster Bürgermeister Sauerzapf

erläutert die Sachlage anhand einer Präsentation und schlägt vor, den Vorplatz zu pflastern. Die Kostenschätzung für den eigentlichen Vorplatz belaufe sich auf 60.000 €, hinzu kämen noch einmal 25.000 € für die Erweiterungsfläche im Norden. Deckungsmittel stünden aus dem Titel „Erschließung der Schrebergärten“ zur Verfügung, diese Maßnahme könne um ein Jahr verschoben werden.

Stadtrat Rückemann

sieht hier einen umfassenden Handlungsbedarf, der die Nordseite einschließe. Da auch die anderen Friedhöfe Sanierungsbedarf aufweisen, schlägt er eine Gesamtbegehung durch den Gemeinderat vor.

Stadtrat Wagner

ist ebenfalls für die Sanierung des Vorplatzes, für andere Maßnahmen sieht er keinen Diskussionsbedarf. Er selbst sei auch für die Sanierung der Nordseite und eine Begehung aller Friedhöfe. Über den Vorplatz bzw. die Sanierung der Nordseite solle getrennt abgestimmt werden.

Stadtrat Frühwirt

ist für die Sanierung des Vorplatzes, möchte aber wissen, wie sich die genannten Kosten von 60.000 € aufschlüsseln.

Angestellter Sauerzapf
erläutert, dass es sich hierbei um eine pauschale Zahl handelt, bei der von der Fläche von 125 qm ausgegangen wird und schildert die einzelnen Arbeitsschritte.

Stadtrat Woesch
erinnert an die Verkehrssicherungspflicht der Stadt und plädiert ebenfalls auch für eine Sanierung der Nordseite.

Stadtrat Appel
möchte wissen, ob auch die östliche Seite in die Arbeiten einbezogen wird.

Angestellter Sauerzapf
bestätigt, dass die Anlage durchgehend befestigt werden soll.

Stadträtin Felden
spricht sich für beide Maßnahmen aus, die durchaus sinnvoll seien.

Mit 1 Enthaltung (Stadtrat Agena) ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Friedhof)

Der Sanierung des Vorplatzes vor der Trauerhalle auf dem Bergfriedhof Leimen wird zugestimmt.

Mit 2 Enthaltungen (Stadträte Agena und Hörnberg) ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Friedhof)

Der Erweiterung der Sanierungsarbeiten um den Vorplatz auf der Nordseite der Trauerhalle wird zugestimmt.

Einstimmig ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Friedhof)

1. Die Verwaltung wird ermächtigt und beauftragt, das erforderliche Leistungsverzeichnis zu erstellen, die Maßnahme nach Genehmigung des Haushalts auszuschreiben und an den preisgünstigsten Bieter zu vergeben.
2. Der Gemeinderat ist über die Vergabe zu informieren.

7. Feuerwehr
Bestellung stv. Kommandant

05/2008

Einstimmig ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Feuerwehr)

Der Bestellung von Herrn Werner Arnold und Herrn Thomas Klenk zum stv. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Leimen wird zugestimmt.

8. Verschiedenes

Erster Bürgermeister Sauerzapf schildert den Hintergrund des Rohrbruchs in der Tuchbleiche, wo eine Eilentscheidung der Verwaltung hinsichtlich der Reparaturarbeiten getroffen werden musste. Die Betonfahrbahn sei unterspült worden und müsse neu ausgekoffert werden. Allerdings müsse der Auftrag erweitert werden, Deckungsmittel seien vorhanden. Angestrebt werde dabei nicht zuletzt auch aufgrund des dortigen Kindergartens eine Verkehrsberuhigung.

Stadtrat Krauth schlägt vor, den Kindergarten deshalb über die geplanten Maßnahmen zu unterrichten.

Stadträtin Felden unterstützt dies. Allerdings sollten ihrer Ansicht nach die verkehrsberuhigenden Maßnahmen so gestaltet werden, dass sie jeder Autofahrer sofort als solche erkennen könne.

Angestellter Sauerzapf verweist darauf, dass bereits vor Jahren Gespräche mit dem Kindergarten geführt worden seien, die jetzige Planung sei das Ergebnis davon. Man werde eine entsprechende Beschilderung im Bauausschuss vorstellen.

Stadtrat Dr. Sandner ist mit der Maßnahme einverstanden, sie sei sinnvoll.

Stadtrat Appel bittet darum, auch die Arbeiten der anderen Versorger miteinzubeziehen, um die Belastungen der Anwohner möglichst gering zu halten.

Stadtrat Frühwirt ist mit der Verbesserung des Zugangs zum Kindergarten einverstanden und schlägt vor, an der Ostseite mit dem verkehrsberuhigten Bereich zu beginnen. Hier sollte durch eine Fahrbahnerhöhung in Ost-West-Richtung deutlich gemacht werden, dass hier die verkehrsberuhigte Zone beginne.

Oberbürgermeister Ernst antwortet, dass die angestellten Überlegungen bereits in diese Richtung gingen.

Einstimmig ergeht folgender

Beschluss (Kennwort: Kanal/Wasser/Straßenbau)

1. Von der Eilentscheidung zur der Baumaßnahme Wasserversorgung, Kanalisation und Straßenbau in der Tuchbleiche von Ferdinand-Langer-Str. bis Tiele-Winckler-Kiga wird Kenntnis genommen.

2. Der Durchführung der weiteren Baumaßnahme Variante II Wasserversorgung, Kanalisation, und Straßenbau in der Tuchbleiche, zwischen Tiele-Winckler-Kiga und Wilhelm-Haug-Straße wird zugestimmt.
3. Betriebsleitung und Bauamt werden ermächtigt, den Auftrag an die Fa. Häußler & Boileau, Leimen als Auftragsenerweiterung zum bestehenden Auftrag "Adalbert-Stifter-Straße" zu erteilen.
4. Den überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 113.000 € innerhalb des städtischen Haushaltes und dem Deckungsvorschlag über die Haushaltsstelle 2.6310.950000 – Schrebergärten Bahnhof II wird zugestimmt.

Stadtrat Bader

korrigiert zunächst seine unrichtige Aussage im Verwaltungsausschuss hinsichtlich der Zuführungsrate früherer Jahre. Danach bezieht er sich auf den Beitrag in der örtlichen Presse „Sparkurs trägt Früchte“. Die darin genannten Zahlen seien in erster Linie der derzeit guten Konjunktur geschuldet, die positive Entwicklung orientiere sich an den gestiegenen Steuereinnahmen. Hierzu zitiert er ausführlich aus früheren Haushalten der Stadt. Die Personalkosten lägen seit 2000 auf einem konstanten Niveau und auch Instandhaltungen müssten durchgeführt werden. Dies ändere aber nichts daran, dass die Haushalte über Kredite finanziert würden. Er verweist darauf, dass auch von Seiten des Gemeinderats entsprechende Impulse gegeben worden seien.

Oberbürgermeister Ernst

kann die negative Betrachtungsweise nicht nachvollziehen und erinnert daran, dass die Verdienste des Gemeinderats von seiner Seite aus immer betont worden seien. Er freue sich darüber, dass es aufwärts gehe, auch wenn die Basis immer noch schmal bliebe. Im übrigen erinnert er an die Verantwortung und das Handeln des Gemeinderats gerade im Bereich des Haushalts.

Stadtrat Frühwirt

sieht die Sachlage ähnlich wie Stadtrat Bader, weist jedoch darauf hin, dass dessen Fraktion immer den Haushalten zugestimmt habe. Er stört sich daran, dass einige wenige Zahlen im nichtöffentlichen Verwaltungsausschuss dem Gremium bekannt gegeben wurden und diese dann anderntags in der Zeitung standen. Im folgenden moniert er einige Beiträge in der Rathaus-Rundschau, die seiner Ansicht nach im Zusammenhang mit der bevorstehenden Wahl zum Oberbürgermeister stehen. In einer Ausgabe sei beispielsweise eine anonym eingegangene E-Mail abgedruckt worden, deren Sinn nicht nachzuvollziehen sei. In einem anderen Fall sei hinsichtlich der geplanten Sporthalle in Gauangelloch eine Anmerkung der Verwaltung gegeben worden, die andere Zahlen als die von ihm genannten enthalte, er möchte wissen, was nun stimme. Auf der Homepage der Stadt stünden auch immer noch die Neujahrsgrüße des Oberbürgermeisters, in denen dieser auf seine erneute Kandidatur hinweise und um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger bitte. Aus Gleichbehandlungsgründen sollten auch seine Neujahrswünsche auf der städtischen Homepage veröffentlicht oder die betreffende Passage gestrichen werden.

Oberbürgermeister Ernst

antwortet, dass er keinen Grund gesehen habe, die guten Ergebnisse der Jahresrechnung zurückzuhalten. Die kritisierte anonyme Mail sei nur als Hinweis zu verstehen, dass der Wahlkampf offensichtlich begonnen habe, was man auch an der

jetzigen Diskussion sehen könne. Die Zahlen hinsichtlich der Sporthalle in Gauangelloch würden selbstverständlich noch einmal geprüft werden. Dass ein Oberbürgermeister auf der städtischen Homepage Neujahrsgrüße an die Bürgerinnen und Bürger richte, sei ein völlig normaler und überall zu findender Brauch, er werde aber die monierte Passage entfernen lassen.

Erster Bürgermeister Sauerzapf

weist darauf hin, dass alle Presseberichte, die den Wahlkampf betreffen, als Vorsitzender des Gemeindewahlausschusses über seinen Schreibtisch gingen und alle bisher den Regeln entsprochen hätten. Er ergänzt, dass der Gemeinderat regelmäßig über die finanzielle Entwicklung informiert werde. Was die Kreditfinanzierung der Haushalte betreffe, müsse dieses differenziert gesehen werden. Eine Verschuldung sei immer unter dem Gesichtspunkt der dadurch möglichen Zukunftsinvestitionen zu sehen, hier sei in den letzten Jahren vieles geleistet worden.

Stadtrat Bader

bezeichnet die Kreditaufnahmen der letzten Jahre als wichtig und richtig.

Stadtrat Krauth

erinnert daran, dass die CDU-Fraktion in der Vergangenheit immer gefordert habe, Leimen positiv darzustellen. Jetzt werde eben dieses kritisiert. Die Aufregung über die Floskel in den Neujahrsgrüßen könne er nur als kleinliches Wahlkampfgetöse sehen.

Stadträtin Gruler

erinnert an ein Schreiben vom Oktober 2007, in dem es um die Errichtung einer „Leimener Tafel“ ging. In einer kurz danach erhaltenen Antwort habe man mitgeteilt, dass zuvor ein Platzbedarf ermittelt und entsprechende Räumlichkeiten gesucht werden müssten. In St. Ilgen erzähle man sich nun, dass hierfür Teile der „Alten Fabrik“ vorgesehen seien und das Heimatmuseum teilweise ausgelagert werden solle.

Oberbürgermeister Ernst

antwortet, dass es sich hier um ein haltloses Gerücht handle, das jeglicher Grundlage entbehre. Niemand in der Verwaltung habe derartige Räumungsabsichten.

Stadträtin Gruler

schlägt daraufhin das städtische Anwesen Rathausstr. 1 für die Unterbringung der „Tafel“ vor.

Oberbürgermeister Ernst

hält eine Tafel grundsätzlich für eine sinnvolle und notwendige Einrichtung. Er selbst habe immer wieder in der Vergangenheit betont, dass eine „Tafel“ auch in Leimen sinnvoll sein könne. Er freue sich, dass seine Anregung nun Resonanz finde. Er appelliert bei dieser Gelegenheit dringend an die Befürworter, sich in anderen Städten und Gemeinden, z. B. in Wiesloch, über die zu leistende Arbeit zu erkundigen. Dort wurden und werden alle Arbeiten ehrenamtlich und ohne Unterstützung der öffentlichen Hand geleistet, es habe lediglich eine

„Anschubfinanzierung“ von 15.000 € gegeben. Ob die nachgefragten Räume der Rathausstr. 1 für die Einrichtung einer Tafel geeignet seien, könne ohne Vorprüfung nicht gesagt werden, weil beispielsweise auch Kühlräume erforderlich seien, um verderbliche Lebensmittel lagern zu können. In Wiesloch würden z. B. auch die Räume privat von der „Tafel“ angemietet, ohne dass die Stadt diese zur Verfügung stellen müsse.

Stadtrat Krauth

ergänzt, dass für eine solche Tafel zwischen 50 und 70 freiwillige Helfer benötigt würden, man dürfe das nicht auf die leichte Schulter nehmen. In Wiesloch arbeiteten diese alle ehrenamtlich und ohne jegliche Unterstützung durch die Kommune.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Oberbürgermeister Ernst um 20.05 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Ullrich
Protokollführer

Ernst
Oberbürgermeister

Urkundspersonen:

Stadtrat Agena

Stadtrat Rückemann